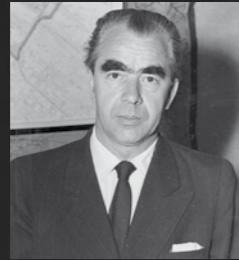


VERANSTALTUNGEN IM KREUZBERG MUSEUM

Dienstag, 20. März 2012, 18:30 Uhr  
**„Texas-Willy“ und der Ritt auf der Mauer oder: Wie die SPD-Fraktion vor 50 Jahren ihren eigenen Bürgermeister abwählte** Gespräch mit dem Kreuzberger Bezirksbürgermeister a. D. Günter König und Dr. Siegfried Heimann, Moderation: Dr. Norbert Podewin.



Archiv Bezirksmuseum

Willy Kressmann war in den 1950er Jahren einer der bekanntesten Berliner Bezirksbürgermeister und schaffte es als einziger sogar auf das Titelblatt des „Spiegel“. Auf Wunsch seiner Parteigenossen musste er 1962 nach seiner Äußerung, der Mauerbau sei das Resultat der Politik von Ost und West, die SPD verlassen. Eine Veranstaltung von „Helle Panke“ e. V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin

Sonntag, 25. März 2012, 11:00 Uhr  
**Schlage die Trommel und fürchte dich nicht**

Lesung aus dem gleichnamigen Buch der Gräfin Maria von Maltzan mit Simone Petschke und einem Filmbeitrag von Karin Reiss. Maria von Maltzan, geboren in Schlesien, kam in ihrer Jugend nach Berlin. Ihre Geschichte ist vieles zugleich: Zeitdokument über die Lebensart adliger Familien, Zeugnis für die Möglichkeiten des alltäglichen Widerstands im Nationalsozialismus und Abenteuerbericht einer Frau, der vornehme Geburt und Konventionen nichts galten, alles aber Übereinstimmung mit sich selbst und Handeln nach eigenem Wissen und Gewissen. Sie lebte und hatte ihre Tierarztpraxis in den letzten Jahren in der Oranienstraße. Eine Veranstaltung des Frauenzentrums der Schokofabrik e.V. in Kooperation mit dem Kreuzberg Museum



Dienstag, 27. März 2012, 20:00 Uhr  
**Empört Euch? Das tun wir schon lange!**

Gespräch mit Bosiljka Schedlich und Riza Baran, Moderation: Dr. Wolfgang Lenk. Bosiljka Schedlich leitet den Verein Südost Europa Kultur, bekannt u.a. für seine Arbeit mit Traumatisierten aus den Kriegsgebieten Ex-Jugoslawiens. 1968 kam sie nach Berlin, genau wie Riza Baran, der ehemalige Vorsteher des Bezirksparlaments in Friedrichshain-Kreuzberg und politischer Aktivist mit kurdischen Wurzeln. Eine Veranstaltung der Reihe „Empört Euch? Das tun wir schon lange!“ des Bildungswerk Berlin der Heinrich Böll Stiftung

AUSSTELLUNG IM VOLKSPARK FRIEDRICHSHAIN

Seit 30. Mai 2011  
**Am Grundstein der Demokratie**

**Die Revolution 1848 und der Friedhof der Märzgefallenen**  
 Die Bedeutung des Friedhofs der Märzgefallenen im Volkspark Friedrichshain für die deutsche Demokratiegeschichte ist ebenso groß wie die der Bundesfestung Rastatt und der Frankfurter Paulskirche – trotzdem kennen ihn nur wenige. Seit Ende Mai 2011 erinnert dort die neue Ausstellung zur Berliner Märzrevolution von 1848 und zur Geschichte des Friedhofs an den Kampf der Berliner und Berlinerinnen um Demokratie und Freiheit. Geöffnet täglich 10:00 bis 17:00 Uhr. Besichtigung mit Audioguide. Eintritt frei

**Revolutionäre Stofftaschen**

Stofftaschen mit Porträts und Zitaten von Persönlichkeiten aus der Zeit der Revolution 1848: Bettine von Arnim, Louise Aston, Robert Blum, Johann Jacoby, Gustav Adolf Schlöffel und Rudolph Virchow.

Jede Tasche ist gefüllt mit einem Exemplar der informativen und reich bebilderten Broschüre zur Ausstellung „Am Grundstein der Demokratie. Die Revolution 1848 und der Friedhof der Märzgefallenen“ (44 Seiten A4, farbig).

Preis pro Tasche: 5 Euro. Wenn Sie alle 6 Motive haben möchten, bieten wir sie Ihnen für 20 Euro inklusive einer Broschüre an. Die Taschen sind auch im Kreuzberg Museum erhältlich oder werden gegen Rechnung zugesandt.

Info-Telefon: 030/21 47 27 23  
 info@friedhof-der-maerzgefallenen.de  
 www.friedhof-der-maerzgefallenen.de  
 Friedhof der Märzgefallenen  
 Ernst-Zinna-Weg/Landsberger Allee • 10249 Berlin  
 Tram M5, M6, M8; Bus 240,  
 Haltestelle Platz der Vereinten Nationen oder Vivantes Klinikum



Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg  
 Fachbereich Kultur und Geschichte

Kreuzberg Museum für Stadtentwicklung und Sozialgeschichte  
 Adalbertstraße 95A  
 10999 Berlin-Kreuzberg  
 U-Bahn Kottbusser Tor (U1, U8), Bus M29, 140  
 Tel. 030/50 58 52 33, Fax 030/50 58 52 58  
 info@kreuzbergmuseum.de  
 Büro: Di – Fr 10:00 – 16:00 Uhr  
 Ausstellungen: Mi – So 12:00 – 18:00 Uhr  
 Eintritt frei

Regionalgeschichtliche Bibliothek und Archiv für die Ortsteile Kreuzberg und Friedrichshain  
 Di und Mi 10:00 – 16:00 Uhr und Do 12:00 – 18:00 Uhr  
 Tel. 030/50 58 52 34 • archiv@kreuzbergmuseum.de

Museumsdruckerei Schneider im Kreuzberg Museum  
 Mi – Fr 12:00 – 16:00 Uhr (bitte anmelden)  
 Tel. 030/50 58 52 33/-32

Fontane-Apotheke im Bethanien  
 Mariannenplatz 2, 10997 Berlin, Tel. 030/50 58 52 33  
 Di 14:00 – 17:00 Uhr  
 Führungen für Gruppen nach telefonischer Vereinbarung

Stolpersteinprojekt für Friedrichshain-Kreuzberg  
 c/o Gedenkstätte Deutscher Widerstand  
 Stauffenbergstr. 13 – 14  
 10785 Berlin-Tiergarten  
 Frau Kühne  
 Tel. 030/26 39 89 014, Fax 030/26 99 50 10  
 stolpersteine@GDW-berlin.de  
 Beratung: Di/Mi 10:00 – 14:00 Uhr, Do 14:00 – 18:00 Uhr

Projektbüro Friedhof der Märzgefallenen  
 Alte Feuerwache, Marchlewskistr. 6, 10243 Berlin  
 Tel. 030/293 47 94 13

Aktuelle Programm- und Presseinformationen  
[www.kreuzbergmuseum.de](http://www.kreuzbergmuseum.de)  
[www.kulturamt-friedrichshain-kreuzberg.de](http://www.kulturamt-friedrichshain-kreuzberg.de)

ortsgespräche



stadt - migration - geschichte

Hrsg.: BA Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Abt. Familie, Gesundheit, Kultur und Bildung; Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kultur und Geschichte, Titelbild: Ellen Röhner

Friedrichshain  
**GESCHICHTE & MUSEUM**  
 Kreuzberg

AUSSTELLUNGEN IM KREUZBERG MUSEUM

29. Januar 2012 bis 31. Dezember 2013

**ortsgespräche**  
**stadt - migration - geschichte: vom halleschen zum frankfurter tor**

Stadtgeschichte ist Migrationsgeschichte, vielstimmig und vielschichtig. Sie handelt von Menschen. Und sie handelt von Plätzen, Häusern und Straßen, die die Menschen vielfältig nutzen und verändern.

In der Ausstellung „ortsgespräche“ kommen ganz unterschiedliche BewohnerInnen des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg zu Wort, auch jene, deren Stimmen oft überhört werden. Sie erzählen persönliche Geschichten von kleinen und großen Orten, ihrer Gegenwart und Vergangenheit: von den Auseinandersetzungen um den Görlitzer Park, dort, wo früher ein Bahnhof war; von der Oberbaum-City, wo das Narva-Werk bis in die

1990er Jahre Glühlampen produzierte; von der ersten eigenen Wohnung in Berlin, vom Lieblingscafé, von besetzten Häusern, politischen Treffpunkten und Orten, die Menschen ohne Aufenthaltsstatus verwehrt sind.

Die Ausstellung gliedert sich in zwei Teile. In der zweiten Etage werden sechs Orte des Bezirks ausführlich vorgestellt. Die BesucherInnen erfahren, wie Einheimische und Zugereiste diese Orte verändert haben. Neben Fotos, Dokumenten und Objekten machen Hör- und Filmstationen die stadtgeschichtliche und individuelle Bedeutung dieser Orte sichtbar.

In der dritten Etage erzählen Menschen von ihren persönlichen Orten im Bezirk. Anhand eines begehbaren Stadtplans und ausgerüstet mit einem



Fotos: Ellen Röhner

AUSSTELLUNGEN IM KREUZBERG MUSEUM

deutsch-/englisch-sprachigen Audioguide können sich die Besucherinnen und Besucher auf eine Stadtführung begeben. Kuratiert wurde die Schau von Frauke Miera und Lorraine Bluche, unterstützt von einem Beirat aus politisch, kulturell oder sozial engagierten Einwohnerinnen und Einwohnern des Bezirks sowie vielen interessierten Mitstreiterinnen und Mitstreitern. Gefördert wird das Projekt vom Hauptstadtkulturfonds sowie aus dem Zweckertrag der Lotterie „PS-Sparen und Gewinnen“. Kooperationspartner ist das Stadtmuseum Berlin.



**Ausstellungseröffnung: Samstag, 28. Januar 2012 ab 18:00 Uhr in der Langen Nacht der Museen**

**19:00 Uhr Begrüßung**

Monika Herrmann, Bezirksstadträtin für Bildung und Kultur  
Günter Piening, Beauftragter für Integration und Migration des Landes Berlin

Es sprechen: Riza Baran, Bezirksverordnetenvorsteher a.D., Vorsitzender des Vereins zur Erforschung und Darstellung der Geschichte Kreuzberg e.V.

Feyzullah Yesilkaya, Beiratsmitglieder  
Natascha Garay, Workshopteilnehmerin und Interviewpartnerin  
Dr. Frauke Miera und Dr. Lorraine Bluche, Kuratorinnen  
Moderation: Gülsah Stapel, Beiratsmitglied

**20:00 Uhr Moderierte Führung** mit dem Xberg-Tag-Team in der Ausstellung und Empfang

**ab 21:00 Uhr SKARABÄUS**, OrientalSka aus Kreuzberg

**ab 22.30 Uhr Party mit DJ Zigan Aldi** (Balkan-Beats-Orient-Latin-Mix)

**Geschichte wird gemacht! Berlin am Kottbüsser Tor Protestbewegung und Stadtanierung in Kreuzberg SO 36**

Die Ausstellung dokumentiert die Geschichte des Viertels und seiner Bewohner seit Ende des Zweiten Weltkriegs anhand von Bildern, Geschichten, Filmen, Modellen, Erinnerungen und Porträts. Sie wurde unter dem Motto „Bürger und Bürgerinnen richten ihr Museum ein“ von Anwohner/innen des Kottbüsser Tors gemeinsam mit dem Museum erarbeitet.



VERANSTALTUNGEN IM KREUZBERG MUSEUM

**Veranstaltungsprogramm zur Ausstellung „Ortsgespräche“ im Kreuzberg Museum**

Gespräche vor Ort, Filme, Lesungen, Expertenberichte

Dienstag, 7. Februar 2012, 19:00 Uhr

**Illegalisierte Migration nach Europa „...denn wir leben in der gleichen Luft“** – Film von Sabine Weber und Andrea Plöger

(D 2011, 45min), anschließend Gespräch mit den Filmemacherinnen und weiteren Gästen. Moderation: Martin Düspohl  
Anfang 2011 begleiteten die Dokumentarfilmerinnen 500 europäische und afrikanische AktivistInnen gegen die europäische Abschottungs- und Ausgrenzungspolitik auf Ihrem Weg von der malischen Hauptstadt Bamako zum 11. Sozialforum in Dakar/Senegal. Im Film kommen Menschen zu Wort, die die Abschiebungspolitik am eigenen Leib erlebten und Menschenrechtsverletzungen anprangern. Im anschließenden Gespräch wird die Situation der illegalisierten Migranten in Berlin thematisiert.

Dienstag, 14. Februar 2012, 19:00 Uhr

**Koreanerinnen in Berlin**

„Süßer Wein“ ein Kurzfilm von Marco Pultke (D 2010, 10min)  
„Zuhause – Erzählungen von deutschen Koreanerinnen“ – Lesung, Diskussion mit den Herausgeberinnen des Buches Sun-Ju Choi und Heike Berner und Autorinnen, dem Filmemacher und der Protagonistin des Films.

In den 1970er Jahren wurden viele koreanische Krankenschwestern nach Deutschland geholt, u.a. in das Urban-Krankenhaus. 1977 wollte die deutsche Regierung die 3-Jahres-Verträge nicht verlängern; erst durch eine Unterschriftenaktion erwirkten die Koreanerinnen ein Bleibe- und Arbeitsrecht.

Dienstag, 21. Februar 2012, 19:00 Uhr

**Der Herr D. – Die Erlebnisse eines Neukreuzbergers**

Lesung und Gespräch mit Hans W. Korfmann und Gerhard Müller  
Der Herr D. ist eine literarische Figur, die zehn Jahre lang für die Frankfurter Rundschau als Kreuzbergkorrespondent fungierte. Die erste Vorstellung des Buches „Der Herr D.“ im Büchertisch Mehringdamm war so erfolgreich, dass um eine Zugabe gebeten wurde. Nun sind Gerhard Müller und Hans W. Korfmann im Kreuzberg Museum zu Gast, um den Herrn D. auch im alten Zustellbezirk 36 vorzustellen.



VERANSTALTUNGEN IM KREUZBERG MUSEUM

Dienstag, 28. Februar 2012, 19:00 Uhr

**Nachbarn in Europa, Teil 1**

Filmbeispiele und Gespräch mit der ZDF-Fernsehautorin Anita Rehm

Das ZDF strahlte seit Mitte der 70er Jahre als erste Fernsehstation Deutschlands regelmäßig eine Sendung für „Gastarbeiter“ aus: „Nachbarn in Europa“. Anita Rehm drehte für diese Sendung Beiträge zu Berliner Themen, z.B. über den Künstler Hanefi Yeter, über eine Korandruckerei in Kreuzberg und über Ausländerfeindlichkeit in einer Berliner Diskothek.

Dienstag, 6. März 2012, 19:00 Uhr

**Nachbarn in Europa, Teil 2**

Filmbeispiele und Gespräch mit der ZDF-Fernsehautorin Anita Rehm

Nach der Wende erweiterte das ZDF sein Format, und Anita Rehm machte auch Beiträge über Ausländer in den Ostbezirken Berlins, z.B. über Mosambikaner in einer Friedrichshainer Fleischfabrik und Vietnamesen beim VEB Fortschritt und filmte einen Gesprächsabend, zu dem die Ausländerbeauftragte Barbara John berlinweit schon am 4. Dezember 1989 einlud.



Dienstag, 13. März 2012, 20:00 Uhr

**Ein Leben „weit entfernt von dem Ort, an dem ich sein müßte“**

Gespräch mit Bahman Nirumand, Moderation: Dr. Wolfgang Lenk  
Bahman Nirumands Engagement als Sprecher und Mitbegründer der Konföderation Iranischer Studenten war im Jahr 1967 entscheidend dafür, dass in Berlin gegen den Besuch des Schahs von Persien protestiert wurde. Seit diesem entscheidenden Ereignis am 2. Juni 1967 ist die Diskussion über außenpolitische und wirtschaftliche Beziehungen zum Iran bei uns heimisch geworden. Eine Veranstaltung der Reihe „Empört Euch? Das tun wir schon lange!“ des Bildungswerk Berlin der Heinrich Böll Stiftung.

